Medienmitteilung vom 21. Mai 2010

FDP ärgert sich masslos über Gebührengesetz-Entscheid

Dass eine Allianz aus CVP und SP am Donnerstag im Schwyzer Kantonsparlament ein Gesetz für eine Gebührenregelung schon vor einer konstruktiven Debatte bodigte, sorgt bei der FDP des Kantons Schwyz für grosse Verärgerung. «Alleine die Tatsache, dass 68 Personen die damalige Motion unterstützt haben, zeigt, dass man für die Schaffung eines solchen Gebührengesetzes hätte eintreten müssen», sagte am Freitag Motionär und FDP-Kantonsrat Kuno Kennel aus Arth. «Aber wenn Regierungsrat Hess im Parlament sagt, dass er noch nie etwas Blöderes als die Schaffung eines solchen Gesetzes gehört habe, dann frage ich mich schon, was wir hier noch machen.» Die polemische und teils aggressive Diskussion über das Gesetz ist für Kuno Kennel jedoch nur der marginale Kritikpunkt. «Mir geht es um die Sache. Und ich verstehe nicht, weshalb ausgerechnet Kräfte links der Mitte eine Vorlage so vehement bekämpfen, die sich für mehr Rechte der Bürgerinnen und Bürger einsetzt.» Ohne ein solches Gebührengesetz wird man weiterhin der Willkür der Staatsmonopolisten ausgeliefert sein und dies sei auch rechtstaatlich fragwürdig. Hinzu komme noch das taktische Verhalten der Gegner. Als vor einem Jahr im Parlament die Familienergänzungsleistungen gestrichen wurde, wurde lautstark bemängelt, dass man zumindest darüber hätte diskutieren sollen. «Genau die gleichen politischen Kräfte haben nun eine Diskussion über ein Gebührengesetz im Keim erstickt», sagt Kuno Kennel weiter. «Langsam mache ich mir wirklich Sorgen um die Verhinderungs-Mentalität, die aktuell im Schwyzer Kantonsparlament herrscht und zum Teil noch von der Regierung gestützt wird.»

Text: Roger Bürgler